

PRESSEMITTEILUNG

14. FEBRUAR 2020 / 3 SEITEN + SERVICE

SCHLOSS HEIDELBERG: MARTIN OPITZ UND FRIEDRICH V.

Schloss Heidelberg

23. Februar 1620: Der Winterkönig erhält eine „Lobrede“ des Dichters Martin Opitz

Es war am 23. Februar 1620, vor genau 400 Jahren, als Friedrich V., König von Böhmen, eine „Lobrede“ überreicht bekam: Der Autor war Martin Opitz, der zu einem der größten deutschen Barockdichter werden sollte, damals Student in Heidelberg. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts hatten die Kurfürsten von der Pfalz den Höhepunkt ihrer Macht erreicht: Die Regentschaft von Friedrich V. und seiner Frau Elizabeth Stuart bedeutete eine außergewöhnliche Glanzzeit der kurfürstlichen Hofhaltung, die auf die Stadt und Universität ausstrahlte. Zahlreiche Gelehrte und Dichter wurden von der Heidelberger Blüte der Wissenschaft und Literatur angezogen – der prominenteste unter ihnen war Martin Opitz. An ihn und an andere Dichter erinnert die Sonderführung der Staatlichen Schlösser und Gärten „Ein Monument, dauerhafter als Stein. Dichter setzen dem Schloss ein Denkmal“, die neu in das Führungsprogramm in Schloss Heidelberg aufgenommen wurde.

MARTIN OPITZ IN HEIDELBERG

1619 markiert das Jahr des Höhe- und Wendepunkts des pfälzischen Kurfürstentums: Die Residenz, eine der prächtigsten Schlossanlagen Europas, kündigt von der Bedeutung ihrer Bewohner – Kurfürst Friedrich V. und seine Frau Elisabeth Stuart, Tochter des englischen Königs. Die Wahl Friedrichs V. zum böhmischen König und der Auszug des Hofes aus der Residenz leitet jedoch die Wende ein. Zu diesem Zeitpunkt, im August 1619, befand sich Martin Opitz in der Stadt, einer von 200 Studenten, die an der Universität Heidelberg studierten. Der 1597 in Bunzlau als Sohn eines Fleischermeisters geborene Opitz wirkte neben seinem Studium als Hauslehrer bei dem kurpfälzischen

1/4

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, entwickeln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur:
Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.t.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).

PRESSEMITTEILUNG

14. FEBRUAR 2020 / 3 SEITEN + SERVICE

SCHLOSS HEIDELBERG: MARTIN OPITZ UND FRIEDRICH V.

Rat Georg Michael Lingelsheim, der junge humanistische Dichter förderte. Martin Opitz war einer von ihnen. Er trat dafür ein, auf den Fundamenten der antiken Poesie eine deutsche Lyrik und Kunstdichtung zu schaffen. In Heidelberg schloss Opitz 1620 die erste deutschsprachige Gedichtsammlung ab, die Julius Wilhelm Zingref 1624 herausgab. Darunter befinden sich einige Heidelberg gewidmete Sonette, etwa „Vom Wolfesbrunnen bey Heidelberg“ – das Lustschlösschen des Kurfürsten – oder „An einem gewissen Berg“, der den Königstuhl besingt.

LOBREDE FÜR DEN KÖNIG VON BÖHMEN

Motiviert durch die Heidelberger Humanisten trat Martin Opitz literarisch und publizistisch für die Annahme der böhmischen Königskrone durch Friedrich V. ein. Anlässlich seiner Abreise nach Prag verfasste Opitz eine Lobrede in Latein auf den zukünftigen König mit dem Titel „Oratio ad Fridericum Regem Bohemiae“ (Rede an Friedrich, König von Böhmen), deren zwei Teile in einer Verabschiedung aus Heidelberg – die Abreise hatte Opitz selbst miterlebt – und einer Begrüßung in Breslau bestehen. Am 23. Februar 1620 traf Friedrich auf seiner Huldigungsfahrt dort ein und erhielt die Rede überreicht, die ihn als idealen Herrscher über das Königreich Böhmen preist.

„VATER DER DEUTSCHEN DICHTKUNST“

Im Oktober 1620 floh Opitz vor den einrückenden spanischen Truppen aus Heidelberg und kehrte über Leyden nach Schlesien zurück. In Breslau entstand 1624 sein Hauptwerk, das „Buch von der deutschen Poeterey“, in dem er neue Regeln zum Gebrauch der deutschen Sprache in der Dichtkunst entwickelte, die nicht mehr an antiken Versmaßen orientiert waren. Anlässlich einer Reise nach Wien wurde er 1625 von Kaiser Ferdinand II. zum „Poeta laureatus“ gekrönt und 1629 in die „Fruchtbringende Gesellschaft“ aufgenommen. Ab 1630 war Opitz im Auftrag des Grafen Dohna als Sekretär und Diplomat in Schlesien unterwegs; 1633 wechselte er zum Herzog Georg Rudolf von Brieg und begleitete diesen nach dem Frieden von Prag auf dessen Flucht nach Thorn. 1636 trat er in den Dienst von König Wladyslaw

2/4

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, entwickeln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur:
Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.t.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).

PRESSEMITTEILUNG

14. FEBRUAR 2020 / 3 SEITEN + SERVICE

SCHLOSS HEIDELBERG: MARTIN OPITZ UND FRIEDRICH V.

IV. von Polen, für den er als Sekretär und Historiograf tätig war. Opitz starb am 20. August 1639 in Danzig.

SCHLOSS HEIDELBERG ALS INSPIRATION

Schloss Heidelberg ist die bekannteste Ruine der Welt – und eine der meistbesungenen. Hier knüpft die besondere Führung der Staatlichen Schlösser und Gärten an: Der Rundgang „Ein Monument, dauerhafter als Stein. Dichter setzen dem Schloss ein Denkmal“ am 22. März und 21. Juni, jeweils um 14.30 Uhr, präsentiert das Schloss im Spiegel der Dichtung vom Mittelalter bis in die Moderne: von Oswald von Wolkenstein über Martin Opitz, Friedrich Hölderlin und Caroline von Günderode bis zu Charles Bukowski. Eine Anmeldung unter Telefonnummer 06221 - 6 58 88-0 ist erforderlich.

WWW.SCHLOSS-HEIDELBERG.DE

SERVICE

SONDERFÜHRUNG

Ein Monument, dauerhafter als Stein. Dichter setzen dem Schloss ein Denkmal

Referent: Heiner Grombein oder Susanne Späinghaus

TERMINE

Sonntag, 22.03.2020 14:30 Uhr

Sonntag, 21.06.2020 14:30 Uhr

PREIS

Erwachsene: € 6,00 zzgl. € 8,00 Schlossticket

Ermäßigte: € 3,00 zzgl. € 4,00 Schlossticket

Eine Anmeldung ist erforderlich.

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

Service Center der kurpfälzischen Schlösser Heidelberg, Mannheim und Schwetzingen

3/4

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, entwickeln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur:
Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.t.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).

PRESSEMITTEILUNG

14. FEBRUAR 2020 / 3 SEITEN + SERVICE

SCHLOSS HEIDELBERG: MARTIN OPITZ UND FRIEDRICH V.

Telefon +49 (0) 62 21 . 6 58 88-0

Telefax +49 (0) 62 21 . 6 58 88-18

service@schloss-heidelberg.com

WWW.SCHLOSS-HEIDELBERG.DE

WWW.SCHLOESSER-UND-GAERTEN.DE

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, entwickeln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrueine Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur:
Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.t.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).